

Tätigkeitsbericht HI-Aktienoptionen Zins Plus-Fonds für den Zeitraum 01.10.2018 bis 30.09.2019

(1) Anlageziele und Anlagepolitik des Sondervermögens im Berichtszeitraum

Das Sondervermögen strebt als Anlageziel eine im Vergleich zum Aktienmarkt möglichst stabile und positive Wertentwicklung an. Darüber hinaus wird mittelfristig ein ordentlicher Ertrag in Höhe von ca. 3% angestrebt.

Um dieses Ziel zu erreichen, bildet das Sondervermögen das Zahlungsprofil einer Vielzahl von Aktienanleihen auf Einzelaktien durch Replikation ab. Bei der Replikation (Nachbildung) von Aktienanleihen werden einerseits die Anleihen- und andererseits die Optionskomponente beachtet. In Bezug auf die Anleihenkomponente werden in Euro denominierte Anleihen mit relativ hoher Bonität (mindestens A-) und relativ kurzer Restlaufzeit (maximal 3 Jahre) erworben, die mindestens 51% des Fondsvolumens ausmachen. Bei der Optionskomponente werden Put-Optionen auf Aktien von Emittenten aus Euroland außerhalb des Finanzsektors verkauft.

(2) Wesentliche Risiken des Sondervermögens

Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt.

Im Berichtszeitraum unterlag der HI-Aktienoptionen Zins Plus-Fonds dem allgemeinen Marktrisiko, d.h. die Kursentwicklung der im Fonds befindlichen Finanzprodukte hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung insbesondere an einer Börse können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken.

Für den HI-Aktienoptionen Zins Plus-Fonds kann das Marktrisiko in Form des Marktpreisrisikos, des Zinsänderungsrisikos, des Liquiditätsrisikos, des Adressenausfallrisikos und des Optionspreisrisikos identifiziert werden.

1. Das Marktpreisrisiko wird dadurch charakterisiert, dass mit dem Verkauf von Aktienoptionen die Möglichkeit verbunden ist, dass sich das Marktpreisniveau gegenüber dem Investitionszeitpunkt ändern kann.

2. Das Zinsänderungsrisiko wird dadurch charakterisiert, dass mit der Investition in festverzinsliche Wertpapiere die Möglichkeit verbunden ist, dass sich das Marktzinsniveau, das zum Zeitpunkt der Investition bestand, ändern kann. Steigen die Marktzinsen gegenüber den Zinsen zum Zeitpunkt der Investition, so fallen i.d.R. die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere. Fällt dagegen der Marktzins, so steigt der Kurs festverzinslicher Wertpapiere.

3. Das Liquiditätsrisiko des Fonds besteht darin, eine bestehende Position nicht oder nur mit hohen Abschlägen liquidieren zu können. Dieses Risiko ist bei Anleihen immer gegeben. Das Rentenportfolio des HI-Aktienoptionen Zins Plus-Fonds

investiert derzeit in deutsche öffentliche, staatsgarantierte und gedeckte Anleihen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Jahren.

4. Das Adressenausfallrisiko beinhaltet allgemein das Risiko, dass die gegenseitige Vertragspartei mit der eigenen Forderung ausfällt. Dies gilt für alle Verträge, die für Rechnung eines Sondervermögens geschlossen werden. Aufgrund der grundsätzlichen Investition des HI- Aktienoptionen Zins Plus -Fonds in Anleihen sehr guter Bonität sowie dem Verkauf von börsengehandelten Optionen wird angestrebt, das Adressenausfallrisiko im HI- Aktienoptionen Zins Plus -Fonds zu minimieren.

5. Optionspreisrisiken umfassen alle aus dem Handel mit Optionen resultierende Risiken. Neben dem Risiko der Preisänderung des Basiswertes (das bei einer Aktienoption eine spezielle Form des Aktienrisikos ist) sind Optionen insbesondere dem Risiko sich ändernder Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) ausgesetzt.

6 Operationelle Risiken ergeben sich aus der Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten können.

(3) Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Das globale konjunkturelle Umfeld trübte sich zum Ende des Kalenderjahres 2018 weiter ein, wie sich an der breit angelegten Abschwächung der Einkaufsmanagerindizes ablesen lässt. Gründe hierfür waren u.a. schwächere Impulse aus China sowie Sondereffekte innerhalb des Automobilsektors (Umsetzung des neuen Prüfverfahrens WLTP, Strafzölle, etc.). China reagierte auf die Abschwächung jedoch mit fiskalischen Stimulus-Maßnahmen, woraufhin sich der chinesische Einkaufsmanagerindex kurzzeitig wieder verbesserte.

Die Zentralbanken reagierten auf die Aktienmarkturbulenzen im Dezember 2018 und die schwächeren konjunkturellen Indikatoren durch eine Anpassung ihres Zinspfades. Sowohl EZB als auch Fed revidierten ihre Zinserhöhungsprognosen bis Ende des Jahres 2019, was dem Kapitalmarkt Auftrieb verlieh.

Vor dem Hintergrund der schwächelnden Wirtschaftsindikatoren überraschten im Frühjahr die relativ robusten offiziellen Wachstumszahlen. So wuchs die deutsche Wirtschaft mit 0,4% im Vergleich zum Vorquartal, in den USA übertraf das erste Quartal mit einer annualisierten Vorquartalsrate von 3,1% die Erwartungen deutlich und China bewegt sich mit 6,4% bzw. 6,2% für die ersten beiden Quartale solide innerhalb des Zielbandes von 6,0%-6,5%.

Von politischer Seite wird der Brexit weiterhin präsent bleiben. Auch nach dem ursprünglich geplanten Austrittsdatum zum 29. März 2019 verbleibt Großbritannien in der EU und die Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten Austritts Ende Oktober 2019 ist gestiegen. Zudem war die Einleitung des Strafverfahrens gegen Italien von Seiten der EU-Kommission ein Thema. Die italienische Regierung lenkte jedoch zeitnah ein und das Verfahren wurde eingestellt. Des Weiteren flammte der Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China wieder auf. Zwischenzeitlich waren die Verhandlungen komplett ausgesetzt, auf dem G20-Gipfel Ende Juni 2019 wurde jedoch zwischen den Präsidenten Trump und Xi der Grundstein für eine Wiederaufnahme gelegt.

Die Hoffnung, dass die neue EZB-Präsidentin Lagarde die Kapitalmärkte mit neuer Liquidität überschwemmt, sorgte dann Anfang Juli für einen weiteren Anstieg der Aktienmärkte und einen neuen Renditerückgang bei den Bundesanleihen. Auch der

Fed Vorsitzende Powell hat mit seinen Aussagen eine erste Zinssenkung im Juli für 2019 in Aussicht gestellt.

Nach der Zinssenkung der Fed und anhaltenden politischen Unruhen machten die europäischen und die amerikanischen Staatsanleihen-Renditen im August neue Tiefstände. Die globalen Aktienmärkte kamen in diesem Umfeld stärker unter Druck. Besonders der drohende unregelmäßige Brexit und weitere Drohungen von Trump gegen China und dem Iran sorgten für einen Anstieg der Volatilitäten.

Nachdem die EZB mit einer weiteren Reduzierung des Einlagenzinssatzes auf -50 BP und der angekündigten Wiederaufnahme der Aufkaufprogramme die Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer getroffen hatte, kam es im September zu einem Anstieg der Aktienmärkte. Vermeintliche Entspannungen im Handelsstreit mit China und die Hoffnung auf einen geregelten Brexit beschleunigten diese Entwicklung. Die erneute Risikobereitschaft der Marktteilnehmer führte zu einem Rückzug aus den sicheren Häfen der Bundesanleihen. Die Rendite zehnjähriger Papiere stieg im September um ca. 20 BP auf ca. -0,45%.

(4) Struktur und Veränderungen des Portfolios im Berichtszeitraum

Der HI-Aktienoptionen Zins Plus-Fonds erzielte im Berichtszeitraum eine Performance von +0,25%.

Zum Ende des Geschäftsjahres (Kursdatum 30.09.2019) lag das Fondsvermögen bei 101,9 Mio. Euro und der Anteilswert bei 49,35 Euro.

Die Ratingstruktur der Rentenpapiere (ohne Kasse) zum Ende des Geschäftsjahres lag bei 59,52% (Vorjahr: 74,86%) AAA, 29,43% (22,65%) AA+, 10,06% (0,00%) AA sowie 0,00% (1,20%) AA-. Der durchschnittliche Kupon (ohne Kasse und Derivate) zum selben Stichtag lag bei 3,51% (3,55%) und die Modified Duration (ohne Kasse und Derivate) bei 1,39% (1,70%). Die risikoadjustierte Aktienquote lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 13,34% (21,84%).

Das Veräußerungsergebnis des Fonds im abgelaufenen Geschäftsjahr resultierte aus dem Verkauf bzw. Rückkauf von Aktienoptionen sowie dem Kauf und Verkauf von Rentenpapieren.